

Franz Schubert (1797-1828)

Seite 1:

DER VIERJÄHRIGE POSTEN D 190
Ouvertüre

DIE FREUNDE VON SALAMANKÁ D 326 (Mayrhofer)
Duett (Laura, Diego) –
„Gelagert unter'm hellen Dach“

CLAUDINE VON VILLA BELLA D 239 (Goethe)
Arietta (Lucinde) –
„Hin und wieder fliegen die Pfeile“

Arietta (Claudine) –
„Liebe schwärmt auf allen Wegen“

DIE BÜRGERSCHAFT D 435
Romanze (Anna, Ismene, Julius) –
„Die Mutter sucht ihr liebes Kind“

Arie (Anna) –
„Welche Nacht hab' ich erlebt“

Ensemble (Ismene, Julius, Anna, Philostratus)
„Horch die Seufzer uns'rer Mutter“

Seite 2:

ALFONSO UND ESTRELLA D 732 (Schober)
Duett (Estrella, Alfonso) –
„Von Fels und Wald umrungen“

Rezitativ (Alfonso, Estrella) und Arie (Alfonso) –
„Wer bist du, holdes Wesen“

Duett (Estrella, Alfonso) –
„Freundlich bist du mir erschienen“

Arie (Estrella) –
„Könnt' ich ewig hier verweilen“

Duett (Alfonso, Estrella) –
„Laß dir als Erinnerungszeichen“

DIE VERSCHWORENEN D 787 (Castelli)
Romanze (Helene) –
„Ich schleiche bang und still herum“

DIE ZWILLINGSBRÜDER D 647 (Hofmann)
Arie (Lieschen) –
„Der Vater mag wohl immer Kind mich nennen“

Elly Ameling, Sopran
Claes H. Ahnsjö, Tenor
2 Knabensoprane des Helmonder Konzertchores
Rotterdam Philharmoniker
Leitung: Edo de Waart

Schubert komponierte – oder begann zumindest damit – nicht weniger als 17 Werke für die Bühne. Drei davon, „Rosamunde“, „Die Zauberharfe“ und „Die Zwillingbrüder“, wurden bereits zu seinen Lebzeiten einige Male gespielt. Von den übrigen brachte es nur „Der häusliche Krieg“ zu mehr als nur einer privaten Aufführung. Mit Ausnahme einer oder zweier Ouvertüren und des Balletts aus „Rosamunde“ sind die Bühnenwerke selbst für jene vielen ein unbekanntes Land geblieben, die Schuberts Lieder lieben. Freilich lassen sie sich kaum als abgerundete Meisterwerke rechtfertigen, nicht nur wegen der Unfähigkeit der meisten von Schuberts Librettisten (gewöhnlich harmlose Freunde wie Mayrhofer und Schober), sondern

auch wegen seiner Unerfahrenheit mit dramatischen Formen. Nur konzentrierte er sich auf Teilbereiche, die seinem wirklichen Gen fernlagen. Etwa im „Fierrabras“, seiner letzten vollendeten Oper (komponiert 1823, dem Jahr von Webers „Euryanthe“), in der es Arien gibt, sondern dramatische Szenen und Rezitative, die moti durchkomponiert sind. Unglücklicherweise hatte er niemals die Möglichkeit, aus den Erfahrungen wirklicher Aufführungen seine und dem Kontakt mit Sängern und der Bühne zu lernen. Wäre c Fall gewesen, so wäre er wohl, zusammen mit Weber, der Begrü romantischen deutschen Oper geworden. Das Beste dieser Musik den lyrischen Partien, die auch den größten Teil der vorliegenden Zusammenstellung bilden.

1815, in seinem 18. Lebensjahr, trat Schubert erstmals als erstzunehmender Komponist auf. Neben Liedern und Quartette schrieb er eine Messe, zwei Sinfonien, mehrere Klavierkonzerte u von sieben Opern. Eine davon war „Der vierjährige Posten“ nach Libretto von Theodor Körner. Ein Schildposten, der desertiert w ein Dorfmadchen zu heiraten, schlüpft wieder in seine Uniform, i Armee vier Jahre später zurückkehrt. Er gibt vor, seitdem auf den gestanden zu haben, da niemand zur Ablösung gekommen sei. Tatsächlich nimmt man ihm die Geschichte ab. Die Ouvertüre ist origineller Einfälle, eine Vorläuferin jener zwei bekannten Ouver „im italienischen Stil“.

Als nächstes nahm sich Schubert Goethes Singspiel „Claudia von Bella“ vor. Mit seinen drei Akten ist es wahrscheinlich das beste Bühnenwerk, das er überhaupt schrieb, ganz sicher aber das einz: einem wertvollen Libretto. Das Manuskript des zweiten und dritt verbrannte, während es sich in der Obhut von Schuberts seltsam Freund Joseph Hüttenbrenner befand (derselbe, der glücklicherw „Unvollendete“ wiederentdeckt hat). Aus dem ersten Akt haben w Lieder aufgenommen, die in ihrer winzigen Form wirklich vollko sind: Claudines „Liebe schwärmt“ und Lucindes übermütiges „Hi wieder“. Beide wurden sehr bekannt, da sie auch in Klavierbearb in der Peters-Ausgabe der Lieder vorliegen.

Aus den „Freunden von Salamanka“ mit einem Libretto von May sind nur die Musiknummern erhalten. Es handelt sich dabei um e romantische Komödie, in der geplant wird, eine Erbin scheinbar entführen und dann zu retten. Das Duett „Gelagert unter'm helle ist ein idyllisches Lob der Liebe. Die Einleitungsmelodie wurde se bekannt, denn Schubert verwendete sie fast neun Jahre später als des Variationen-Satzes in seinem Oktett.

1816 schrieb er den Großteil einer dreiaktigen Oper, deren Stoff : Schillers Ballade „Die Bürgerschaft“ beruht. Mörus, der beim Versu Tyrannen Dionys zu töten, ertappt wird, erhält die Erlaubnis, nac Hause zurückzukehren, bevor er hingerichtet wird. Sein Freund J steht Bürge für ihn, bereit, an seiner Stelle zu sterben, falls Möru zurückkommt. Am Ende kehrt Mörus natürlich gerade noch rech zurück, nachdem er – mit musikalischen Mitteln geschildert – ein beschwerliche Reise hinter sich gebracht hat. Der Tyrann ist darü gerührt, daß er ihn begnadigt. Mittlerweile aber ist Anna, die Fra Theages, voller Furcht. Wir begegnen ihr zuerst mit ihren Kinder einem kleinen Kinderlied, dann in einer schmerzvollen Arie „Wel Nacht“, die Schuberts Fähigkeit zu tiefem dramatischen Ausdruck schließlich in der langen, Schubertschen Melodie eines Quartetts, ihre Kinder und ein Freund (Tenor) versuchen, sie zu beruhigen.

1819 beauftragte das Theater am Kärtnerthor Schubert, das Sing „Die Zwillingbrüder“ mit einem Text aus dem Französischen vor von Hofmann zu komponieren. Schuberts Freund, der große Liedersänger Vogl, spielte beide Zwillinge (beide waren verletzt, c trug eine Binde am rechten, der andere am linken Arm; dies hatte zumindest den Vorteil eines schnellen Szenenwechsels!). Schubert bemühte sich nicht einmal, den wenigen Aufführungen beizuwoh möglicherweise schreckte ihn die ungewöhnlich alberne Handlung Diese hat ihn gleichwohl nicht davon abgehalten, die entzückende „Der Vater mag wohl immer Kind mich nennen“ zu komponieren lebendige und leidenschaftliche Darstellung eines jungen Mädche die ersten Regungen der Liebe verspürt. Diese Arie besitzt den Cl einiger der heiteren Lieder, aber auch eine geschickte Instrumenti

Im Februar 1822 vollendete Schubert nach monatelanger Arbeit : dahin anspruchsvollste Oper „Alfonso und Estrella“ nach einem romantischen Libretto seines Freundes Schober. Der schönste Teil Partitur ist vielleicht die Szene (die hier ungekürzt erscheint), in d Alfonso, der Sohn des abgesetzten Königs Troila, Estrella trifft, di Tochter des Eroberers, die sich im Wald verirrt hat. Im Verlauf d Duette und zweier Arien – entzückend frische und zärtliche Musi verlieben sich beide ineinander.

Schuberts letzte drei Bühnenwerke entstanden 1823: „Rosamunde Verschworenen“ (vom Zensor in „Der häusliche Krieg“ umgeände „Fierrabras“. „Der häusliche Krieg“, eine einaktige Komödie von Castelli, beruht teilweise auf dem „Lysistrata“-Stoff von Aristopha aber in die Zeit der Kreuzzüge verlegt ist. Sie ist die einzige Oper noch von Zeit zu Zeit aufgeführt wird, obwohl ihre musikalische (nicht ganz hält, was man aufgrund ihrer relativ späten Entstehun erwarten könnte. Die Romanze der Gräfin Helene „Ich schleiche l

Farbphoto Vorderseite: Miniaturtheater, Sammlung Ab. Vissers. (Farbphoto: Ruud Nooy, Phonogram International)

Diese moderne Schallplatte ist mit jedem modernen Leichttonabnehmer abspielbar. Der Stereo-Effekt ergibt sich jedoch nur bei Verwendung eines Stereo-Abspielgerätes.

This modern record can be played with the stereo sound, however, is reproduced